

Gewässerunterhaltung in Sachsen-Anhalt

- Aktuelle Probleme der Finanzierung -

Magdeburg, 17.07.2014

Thema:

„Rechtssichere Umlagebescheide und Umlagesatzungen“

Rechtsanwalt Mario Genth

HÜMMERICH & BISCHOFF

Rechtsanwälte - Steuerberater in Partnerschaft
Halle (Saale) · Leipzig · Potsdam · Dresden

Telefon: (03 31) 74796-13
Telefax: (03 31) 74796-25

kanzlei.potsdam@huemmerich-partner.de
www.huemmerich-partner.de

Agenda

I. Einführung

II. Umlageebene

III. Fazit

I. Einführung

Zweistufiges Beitrags- und Umlagesystem

- 1. Stufe: Beitragsverhältnis zwischen Wasser- und Bodenverband und Gemeinde**
- 2. Stufe: Umlageverhältnis zwischen Gemeinde und Grundstückseigentümer**

1. Stufe: Beitragsverhältnis

- flächendeckend gegründete Unterhaltungsverbände
- Zwangsmitgliedschaft
- Verbandsbeiträge für die Unterhaltung der Gewässer 2. Ordnung

2. Stufe: Umlageverhältnis

- **Umlage der Verbandbeiträge**
- **keine Verwaltungskosten**

II. Umlageebene

- **Umlageverhältnis (Gemeinde – Grundeigentümer)**
 - **Umlagebescheid**
 - **Umlagesatzung**
 - **„Einwendungsdurchgriff“**

Umlagebescheid

- **Richtiger Adressat?**
- **Rechenfehler**
- **Aufrundungen**
- **Rechtsbehelfsbelehrung**
- **Öffentliche Bekanntmachung**

Umlagesatzung

- **Rechtsgrundlage: § 56 Abs. 1 Satz 1 WG LSA**

„Ist eine Gemeinde Mitglied eines Unterhaltungsverbandes, kann sie, soweit sie sich nicht für eine andere Art der Finanzierung entscheidet, die Verbandsbeiträge für Grundstücke, die nicht im Eigentum der Gemeinde stehen, vorrangig auf die Eigentümer, Erbbauberechtigten oder ersatzweise auf die Nutzer der im Gemeindegebiet gelegenen, zum Verbandsgebiet gehörenden Grundstücke umlegen.“

„andere Art der Finanzierung“

- **aus Haushaltsmitteln / eigenes Steueraufkommen**
- **Grundsteuerlösung**

Exkurs: „Grundsteuerlösung“

- **sog. Einwendungsdurchgriff abgeschnitten (OVG Bln.-Brb., Beschl. v. 23.03.2010 – OVG 9 N 61.09; VG Cottbus, Urt. v. 13.09.2013 – 1 K 694/12 –, juris; VG Cottbus, Beschl. v. 01.02.2013 – 1 L 242/12 –, juris)**
- **daher weniger streitanfällig**
- **weniger Verwaltungsaufwand**

Exkurs: „Grundsteuerlösung“

- **kommunalpolitische und finanzielle Erwägungen**
- **bundespolitische Entwicklungen – Abschaffung der Grundsteuer?!**

Exkurs: „Grundsteuerlösung“

- **erhebliche rechtliche Bedenken:**
 - **Ungleichbehandlung auf Ebene der Grundsteuermessbescheide – willkürliche Ergebnisse?**
 - **Verstoß gegen Prinzip des undifferenzierten Flächenmaßstabs**
 - **Nivellierung des Beitragssatzes bei Vorhandensein mehrerer Unterhaltungsverbände**

Exkurs: „Grundsteuerlösung“

- **erhebliche rechtliche Bedenken:**
 - **spezielle Abgaben vor allgemeinen Abgaben**
 - **Grundsteuer ist echte Steuer (keine Gegenleistung)**
 - **es wird nicht der wassergesetzlich vorgesehene Umlageschuldner herangezogen**

Umlage

- **Rechtsgrundlage: Umlagesatzung, § 2 Abs. 1 S. 1 KAG-LSA i.V.m. § 56 Abs. 1 WG LSA**
- **Satzungshoheit liegt beim Gemeinderat**
- **Problemfeld: Verbandsgemeinde (VG Magdeburg, Urt. v. 23.02.2011 – 9 A 326/10 –, juris)**
- **Änderung im Wege der Eilentscheidung unwirksam, da keine „dringende Angelegenheit“ i.S.d. § 62 Abs. 4 GO LSA (zur Rechtslage in Brandenburg: OVG Bln.-Brb., Beschl. v. 27.12.2013 – 9 N 164.12)**

Umlagesatzung

- gesetzliche Mindestbestandteile, § 2 Abs. 1 S. 2 KAG-LSA i.V.m. § 56 Abs. 1 S. 1 WG LSA:
 - Umlagetatbestand
 - Umlageschuldner
 - Umlagemaßstab
 - Umlagesatz
 - Entstehung und Zeitpunkt der Fälligkeit

Umlagesatzung

- **Umlagetatbestand**
 - **Umlegung der Verbandsbeiträge der Unterhaltungsverbände**

Umlagesatzung

- **Umlageschuldner**
 - **„vorrangig“ Eigentümer und Erbbauberechtigte**
 - **„ersatzweise“ die Nutzer**
 - **Problem: Bestimmtheit (OVG Magdeburg, Beschl. v. 04.07.2011 – 2 L 46/11 –, juris; Beschl. v. 13.12.2010 – 2 L 242/09; VG Magdeburg, Urt. v. 02.02.2012 – 9 A 106/10 –, juris)**

Umlagesatzung

- **Umlageschuldner**
 - **VG Halle, Urt. v. 17.07.2014 – 4 A 72/14: „Eine satzungsrechtliche Regelung, die als Umlageschuldner denjenigen bestimmt, der Grundstückseigentümer im Zeitpunkt der Bekanntgabe des Umlagebescheides ist, ist nichtig.“**

Umlagesatzung

- **Umlagemaßstab**
 - **Grundstück nach Quadratmeter**
 - **keine Aufrundung auf volle Hektare (OVG Berlin-Brandenburg, Urt. v. 22.11.2006 – OVG 9 B 13.05 –, juris, Rdn. 20)**

Umlagesatzung

- **Umlagesatz**
 - **bloße Verweisung auf den Beitragsbescheid des UHV o.ä. genügt nicht**
 - **Erschwernisbeitrag muss nicht zwingend auf die Eigentümer umgelegt werden (VG Halle, Beschl. v. 07.10.2013 – 4 B 250/13 –, juris, Rdn. 13)**
 - **ziffernmäßige Ausweisung erforderlich (VG Potsdam, Urt. v. 08.11.2012 – 6 K 1249/12)**

Umlagesatzung

- **Entstehung der Umlageschuld**
 - **zum Jahresbeginn (+)**
 - **zum Jahresende (+)**
 - **nicht aber: Zeitpunkt der Bekanntgabe des Umlagebescheides**

Umlagesatzung

- **Zeitpunkt der Fälligkeit**
 - ein Monat nach Bekanntgabe des Umlagebescheides
 - fehlerhaft: Bezugnahme auf den Beitragsbescheid des UHV

Umlagesatzung

- **Fehlen auch nur eines gesetzlichen Mindestbestandteils führt zur Gesamtnichtigkeit (OVG Bln.-Brb., Beschl. v. 27.12.2013 – 9 N 164.12; OVG Magdeburg, Beschl. v. 05.12.2013 – 2 L 176/12 –, juris, Rdn. 11; VG Halle, Urt. v. 17.07.2014 – 4 A 72/14 –, juris)**
- **rückwirkende „Heilungssatzung“ möglich**

Umlagesatzung

- **Problemfall: Kleinstbetragsregelung**

„Auf die Veranlagung wird verzichtet, wenn die Eigentumsfläche des betreffenden Umlageschuldners insgesamt in der Gemarkung kleiner als 5.000m² ist.“

- **Rechtsgrundlage: § 14 Abs. 1 KAG-LSA**
- **Verstoß gegen Grundsatz der Abgabengerechtigkeit und Gleichbehandlungsgrundsatz**

Umlagesatzung

- **Problemfall: Fortgeltungsbescheide**
 - **Rechtsgrundlage: § 11 Abs. 2 KAG-LSA**
 - **Satzungsrechtliche Verankerung**
 - **Achtung: Kostenfalle für Gemeinden**

Verwaltungskosten

- **keine Rechtsgrundlage im Wassergesetz**
- **§ 4 KAG-LSA als Rechtsgrundlage?**

„...Gemeinden erheben im eigenen Wirkungskreis Verwaltungsgebühren als Gegenleistung für Amtshandlungen und sonstige Verwaltungstätigkeiten, wenn die Beteiligten hierzu Anlass gegeben haben.“

- **Verstoß gegen das Konnexitätsprinzip?**

Einwendungsdurchgriff

„Die Zweistufigkeit des Finanzierungssystems bei Gewässerunterhaltungsbeiträgen führt dazu, dass die Grundsteuerpflichtigen bzw. Grundstückseigentümer einer Umlegung der Verbandsbeiträge den Einwand entgegenhalten können, die auf der ersten Stufe erfolgte Veranlagung der Mitgliedsgemeinde sei rechtswidrig, weil die dafür geltenden Maßstäbe verfehlt worden seien;...“

(OVG Magdeburg, Beschl. v. 04.07.2011 – 2 L 46/10 – , juris)

Einwendungsdurchgriff – typische Einwendungen

- **Verbandsversammlung/Verbandsausschuss**
- **Verbandsgrenzen**
- **Erschwernisse**

Einwendungsdurchgriff – typische Einwendungen

- **überhöhte Rücklagen**
- **Fremdleistungen**
- **freiwillige Aufgabenbereiche**
- **Biberproblematik**

III. Fazit

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Rechtsanwalt Mario Genth